

Die Tagesordnung weist außer dem geschäftlichen Teil folgende Vorträge auf: Direktor Ing. K. Kerpely, Jenbach (Tirol): „Der Elektroofen in der Eisengießerei“. Berat. Ingenieur H. Hermanns, Berlin: „Die technischen und wirtschaftlichen Grundlagen der italienischen Eisen- und Stahlindustrie, namentlich die Erzeugung von Elektrostahlformguß“. (Bericht über eine Studienreise.) Dr.-Ing. W. Achenbach, Berlin: „Lichthochschweißung von Gußstücken“. Oberingenieur K. Hunger, Berlin: „Neuzeitliche Betriebsfragen in der Metallgießerei“. Direktor J. Petin, Hannover: „Systematisches Arbeiten in der Hand- und Maschinenformerei“. Oberingenieur L. Zerzog, München: „Die Elektrizität in der Gießerei“.

Nähere Auskunft über Einzelheiten der Tagung gibt auf Wunsch die Geschäftsleitung des Vereins deutscher Gießereifachleute, Berlin-Charlottenburg, Gervinusstr. 20.

## Neue Bücher.

**Felix Corru, Blätter liebenden Gedenkens und Verstehens.** Ein Familienbuch für den Freundeskreis; mit Widmungen namhafter Zeitgenossen, naher Freunde, und einer Lebensskizze von seiner Mutter, nebst einer Auswahl wissenschaftlicher Arbeiten des Verewigten. Mit mehreren Abbildungen. 148 Seiten. Dresden u. Leipzig 1923. Verlag Theodor Steinkopff. Geh. G.M. 4

Das Ehren- und Erinnerungsmal eines Frühvollendeten. Einer Siegfriedsgestalt, die in kühnem Siegeslauf der Speer des grimmen Schicksals traf. — „Alle genialen NATUREN sind anomal. Sie sind die Hügel und Berge, die aus der Ebene ragen.“ So lautet ein Ausspruch des Verewigten, dessen Wahrheit durch sein eigenes Geschick bestätigt wird. — Mütterlicherseits aus einer alten böhmischen wohlhabenden Familie hochstehender Kultur stammend, in idealen ländlichen Verhältnissen mit reichster geistiger Anregung aufgewachsen, zeigte Felix Corru (1882—1909) frühzeitig Proben seiner ungewöhnlichen Begabung, die sich mit sicherem Instinkt der Erforschung des Mineralreiches zuwandte. 1907 wurde er, 25 jährig, Privatdozent und Adjunkt an der montanistischen Hochschule in Leoben. Sein größtes und unvergängliches Verdienst hat er sich durch die Anwendung der Kolloidchemie auf die mineralogisch-geologischen Vorgänge erworben. Mit Feuerreifer widmete er sich nicht nur seiner Wissenschaft. Gleichzeitig war er für Kunst und Literatur begeistert. Da war das 18. Jahrhundert seine geistige Heimat. Schopenhauer und Nietzsche waren seine philosophischen Führer. Seine ideale Gesinnung, sein kindliches Gemüt mußten in der rauen Wirklichkeit manche herbe Enttäuschung hinnehmen. Und als ihn eine Sturzwelle mißgünstiger Irrungen und Wirrungen traf, zerbrach er.

Trauernde Mutterliebe hat dieses literarische Denkmal, das schon 1914 erscheinen sollte, jetzt noch verwirklichen lassen. Ein Bildnis des feingeistigen Kopfes schmückt das Buch. Über 30 Beiträge von ehemaligen Lehrern, Kameraden und Freunden sind zu einem Ehrenkranz vereinigt. Die Mutter selbst hat eine kurze Lebensskizze verfaßt. Die wichtigsten Arbeiten des jungen Forschers sind in unverkürztem Wortlaut abgedruckt, und zum Schluß sind die Titel seiner sämtlichen Veröffentlichungen, 57 an der Zahl, zusammengestellt. — Ein reich knospender Frühling, dem kein Sommer und kein Herbst gegeben. Lockemann. [BB. 286.]

**Anorganische Chemie für die Oberstufe der Realgymnasien.** Von Regierungsrat Prof. Johann Rippel. Zweite, verbesserte Auflage. Wien, Franz Deuticke, 1922. VI und 209 S., 63 Abbildungen, 1 Bildnis, 1 Spektraltafel.

Ein meist wörtlicher Auszug aus den vor einiger Zeit an dieser Stelle besprochenen „Grundlinien der Chemie für Oberrealschulen“ desselben Verfassers. Nichts Überflüssiges ist weggelassen! ( $P_2H_4$  und  $P_4H_2$  [?] mit Strukturformeln!) Die Wissenschaft sollte mehr in den Hintergrund, die wirtschaftliche Bedeutung der Chemie mehr in den Vordergrund treten. Zum Zeichen dieses könnte das Titelbild Lavoisiers durch eines der schönen Bilder Liebigs ersetzt werden. Stock. [BB. 51.]

**Lehrbuch der organischen Chemie.** Von Dr. Alfred Lukesch. 2. Auflage. Wien 1921, F. Tempsky. 144 S., 25 Abbildungen. Preis brosch. Kronen 200.

Das Buch ist für Realschulen und Realgymnasien bestimmt. Gute und klare Darstellung zeichnen es aus. Nur an vereinzelten Stellen entsprechen nicht ganz dem heutigen Standpunkte. Die Fülle des Stoffes wissenschaftlicher Art übersteigt aber weit das Maß dessen, was die Schule von ihren Schülern an organischer Chemie verlangen soll. Sie scheint mir etwa den Forderungen zu entsprechen, die bei der Oberlehrer-Staatsprüfung zu stellen sind. Zur Vorbereitung der künftigen Lehrer für diese Prüfung möchte ich das Werkchen sehr empfehlen.

Einzelne Abbildungen sind für das verwendete Papier zu rasterfein und in dem mir vorliegenden Abdrucke nicht zu erkennen. Stock. [BB. 106.]

**Seriengesetze der Linienspektren.** Von F. Paschen und R. Götz. Berlin, Springer 1922.

Es handelt sich in diesem Buche darum, die bisherigen Ergebnisse der Registrierungsarbeit zusammenzustellen, welche das Ziel hat aus dem Gewirr der Spektrallinien diejenigen formelmäßig zusammenzustellen, bei welchen sich eine solche Einordnung in „Seriën“ ermöglichen ließ. Infolgedessen besteht das Buch zu  $\frac{1}{2}$  aus Tabellen. Diese werden dem Kreise der Atomforscher ungemein wesentliche Dienste leisten, gab es doch bislang — von der Dissertation von Dunz abgesehen — kein Werk gleichen Inhalts.

Dem tabellarischen Teil sind einige Kapitel, die als Einführung betrachtet werden können, vorangestellt. Sie beziehen sich auf die formelmäßige Darstellung der Spektralserien, auf die Aufsuchung der Grenzterme und geben schließlich eine gedrängte Übersicht über den Zusammenhang der spektralen Emission des Lichtes mit der modernen Atomtheorie.

Das Buch muß als eine Notwendigkeit für die neuere Atomforschung bezeichnet werden, dem Verlage und den Verfassern gebührt Dank dafür. Herrmann. [BB. 288.]

**Logarithmische Rechentafeln für Chemiker, Pharmazeuten, Mediziner und Physiker.** Von F. W. Küster. 24.—26. Auflage, bearb. von Prof. Dr. A. Thiel. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co., Berlin u. Leipzig 1922.

Die Neuauflage der Küsterschen Logarithmentafeln erscheint wie üblich nach dem neuesten Stande der Forschung. Das Werk ist verschiedentlich verbessert und erweitert worden und auf Grund der von der Deutschen Atomgewichtskommission im Jahre 1921 veröffentlichten Atomgewichtszahlen berechnet. Die deutsche Atomgewichtstabelle für 1921 hat gegen das Jahr 1916 erhebliche Änderungen gebracht, infolgedessen sind für die Neuauflage der Küsterschen Tafeln umfangreiche Neuberechnungen nötig gewesen. Red. [BB. 113.]

**Bezeichnungen von Arzneimitteln, kosmetischen Präparaten und wichtigen technischen Produkten.** Von Gehe-Code x. Nachtrag I zur dritten Auflage. Gehe-Verlag G. m. b. H., Dresden 1922.

Dieser Nachtrag enthält eine Menge von Neuerscheinungen auf dem Gebiete der pharmazeutisch-chemischen Spezialitäten und kosmetischen Mittel, alphabetisch geordnet mit Erläuterungen und kurzen Bemerkungen über Zusammensetzung, Anwendungsmöglichkeiten und Dosierung der Präparate. An das Verzeichnis ist wiederum die Verdeutschung der vorkommenden fremdsprachlichen Fachausdrücke angeschlossen. Das Hauptwerk — Gehe-Code x III. Auflage (vgl. Ang. Chem. 33, II, 288 [1920]) — hat damit noch eine erhebliche Erweiterung und Vervollständigung erfahren.

Red. [BB. 169.]

**Hersteller-Verzeichnis zu Gehe-Code x.** Gehe-Verlag G. m. b. H., Dresden 1922.

Der Gehe-Verlag gibt ein 300 Seiten umfassendes, übersichtlich angeordnetes Verzeichnis der herstellenden Firmen sämtlicher, in seinem „Code x“ (3. Aufl. 1920, vgl. Z. f. ang. Ch. 33, II, 288 [1920] sowie in dem dazu gehörigen Nachtrag I 1922 (s. oben) aufgeführten Präparate heraus. Er kommt damit einem in Fachkreisen schon vielfach empfundenen Wunsche entgegen und gestaltet den so ergänzten Codex zu einem Orientierungsbuche, das sich großer Beliebtheit erfreuen wird.

Red. [BB. 280.]

**Ausführliches Lehrbuch der Analysis zum Selbstunterricht.** Von H. B. Lübsen. Bearbeitet von Prof. Dr. A. Donadt. Leipzig, Friedrich Brandstätter 1922.

Wenn ein mathematisches Lehrbuch, das im Jahre 1853 zum ersten Male erschienen ist, in der jetzigen Zeit in 12. Auflage herausgegeben werden kann und damit seine Konkurrenzfähigkeit gegenüber den zahlreichen modernen Lehrbüchern für die verschiedenen Zweige der Mathematik beweisen kann, so läßt dies auf Qualitäten der Darstellung schließen, die durch das Fortschreiten der Zeit nicht beeinträchtigt werden können. Der Inhalt des Buches umfaßt diejenigen mathematischen Kapitel, welche, wie der Autor sagt, „als eine Fortsetzung der Algebra und als eine Brücke zur Differential- und Integralrechnung betrachtet werden können“. Es sind dies Kombinationslehre, Reihen, komplexe Zahlen, Auflösung von Gleichungen u. a. m.

Die Ausführlichkeit, die im Titel des Buches versprochen wird, ist insofern rühmenswert, als zahlreiche Beispiele mitgegeben sind, ohne daß die Ausführlichkeit in eine Langatmigkeit ausartet.

Zum Selbstunterricht ist das Buch für diejenigen durchaus zu empfehlen, die über mathematische Formeln als präsentes Wissen nicht immer verfügen, und auch für den Fachmann kann es zum gelegentlichen Nachschlagen in Frage kommen.

Herrmann. [BB. 260.]

**Entwicklung und Stand der pharmazeutischen Großindustrie Deutschlands.** Von Dr. Johann Heinrich Merck, Darmstadt. Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Hans Th. Bucherer, Charlottenburg. Verlag von Georg Stille, Berlin NW 7. 89 S. G.M. 2,50

Hervorgegangen aus der volkswirtschaftlichen Inauguraldissertation des Verfassers, bringt die kleine Schrift dem Spezialfachmann nichts Neues. In ihrer knappen und gemeinverständlichen Sachlich-